NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

"WIE WIR UNS BENEHMEN, IST EINFACH OFT PERVERS"

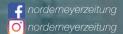
Grönland und die weite Welt: Der Norderneyer Michael Walther im Dienste des Klimaschutzes

"BINGO" UNTERSTÜTZT "BIODIVERSITÄT AUF DEM NORDERNEYER FRIEDHOF"

Kirchen und Nabu engagieren sich auf geeigneten Freiflächen

BÄUME PER SATZUNG SCHÜTZEN?

CDU warnt vor "Überregulierung" – Große Einigkeit bei Zigarettenkippen-Kampagne



Hochwertige Wohnaccessoires

mit MEER-Flair





Poststraße 5 · 26548 Norderney Tel: 04932 840 17 45





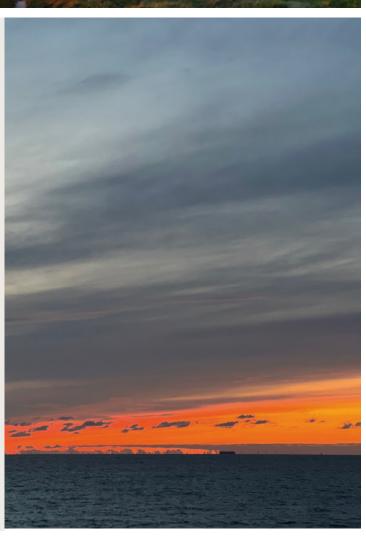




Exklusive Apartments für individuelle Erholung

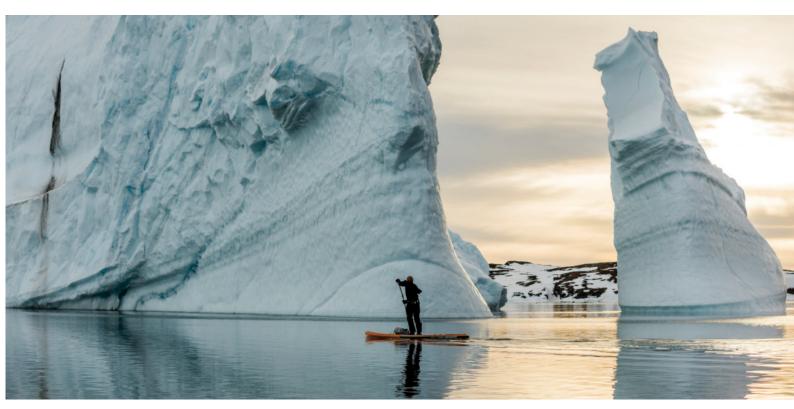
Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540 Jann-Berghaus-Straße 22 www.boardinghaus-norderney.de



"WIE WIR UNS BENEHMEN, IST EINFACH OFT PERVERS"

Der Norderneyer Michael Walther und das Zero Emissions-Projekt stemmen sich gegen den Klimawandel – " Klimaschutz muss 'mainstreamtauglich' werden"



Engagement für den Klimaschutz in der Stille Grönlands. Michael Walther bei einer seiner spektakulären Aktionen.

Foto: Daniell Bohnhof

Norderney/mr – Gewiss, es ist eine Mammutaufgabe, die Michael Walther da vor der Brust hat. Wie viele andere Akteure hat er sich vorgenommen, den Menschen Ursachen und Wirkungen des Klimawandels deutlich vor Augen zu führen. Aber: Wenn das mal so einfach wäre. "Manchmal denke ich, ich rede mir den Mund fusselig", sagt Walther im Gespräch mit der Norderneyer Zeitung. Immer wieder frage er sich, wie er es wohl hinkriegen würde, den Leuten das Thema greifbar zu machen". Und: "Man kann da zwischendurch auch durchaus mal pessimistisch werden."

Aber nein, pessimistisch ist Michael Walther in Wirklichkeit keineswegs. Der 41-Jährige Norderneyer, der auf dem Ulrichsgymnasium in Norden sein Abitur machte und nun bereits seit 20 Jahren in Kiel lebt, ist nicht nur angetrieben von einem unbändigen Willen, sondern auch von einem Höchstmaß an Optimismus. In den vergangenen Jahren habe sich mit Blick auf den Klimaschutz sehr viel verändert. Jetzt warte ich nur noch, dass den Worten auch Taten folgen." Natürlich meint Walther damit zum Beispiel das Pariser Klimaschutzabkommen und andere mehr oder

weniger große politische Meinungsbekundungen.

2008 saßen Michael Walther und sein Freund Thomas Reinke an Bord des Trimarans "Playing for Success" und überlegten, wie sie wohl ihre Zukunft gestalten sollten. Das, was klimatisch in Bewegung geraten war, hatte sie nachdenklich gemacht. Bis dahin hatte Walther schon einige Jahre professionell gesegelt, zudem Jura studiert. Doch statt zu einer Anwaltskarriere entschied er sich zu einem vollkommen anderen Leben. Zusammen mit Thomas Reinke gründete er das "Zero Emissisons"-Projekt. "Von Beginn an war es unser Ziel, Zuschauer, Medien und Unternehmen mit spektakulären Wassersportaktionen für verschiedene Umweltthemen zu begeistern. Denn schon damals war uns klar, dass der Umweltschutz cool und interessant ist, um endlich mehr Menschen zu erreichen." Außerdem: "Klimaschutz muss "mainstreamtauglich" werden, so oberflächlich es auch klingen mag. Denn nur dann erreichen wir mit den Themen Zielgruppen, die sich bisher nicht mit Klimawandel, Vermüllung und Ubersäuerung der Ozeane oder Einsparung von Ressourcen beschäftigt haben", verdeutlicht Walther auf

MICHAEL WALTHER



Möchte sich seinen Optimismus bewahren: der von Norderney stammende Klimaaktivist Michael Walther. Foto: M. Reuter

zeroemissions.eu und ergänzt: "Mittlerweile sind wir es gewohnt, dass uns das Internet alle Informationen nach Hause liefert. Aber welche Nachrichten kommen bei uns an? Dank Social Media und Blogs leben wir schnell in einer Blase, die uns vorgaukelt, dass sich mittlerweile die ganze Welt für unsere Themen interessiert. Wir kommen nicht mit mehr, sondern mit weniger anders Denkenden zusammen. Wir ,liken' unsere Lieblingsthemen, und Algorithmen werfen uns dann immer mehr Informationen dieser Art aus."

Michael Walther hat feine Antennen. Er spürt, wenn er mit seinen Vorträgen ankommt oder wenn sich bei den Menschen Zweifel bilden. "Ich möchte ja mit den Menschen in einen Dialog treten. Dabei wird mir aber auch oft vorgeworfen, in der Argumentation zu weich zu sein", betont er im NoZ-Gespräch, zu dem wir uns kurz vor einem Vortrag auf seiner Heimatinsel Norderney auf der Mole in Norddeich verabredet haben. Oft sei es ein schwieriger Kompromiss, den er eingehen müsse.

Vielleicht sei er wirklich nicht radikal genug, aber jeder müsse schließlich auch sehen, wo er für sich die persönliche Grenze ziehe. Walther: "Eines steht jedenfalls fest. Der erhobene Zeigefinger bringt nichts." Im Kern gehe es darum, ein Umdenken mit einer sauberen Argumentation zu erreichen. Außerdem müsse man es schaffen, die Menschen zu begeistern. Dies gelänge ihm beispielsweise oft bei Schulklassen.

Einen Big Point in Sachen Zero Emisson setzte Walther im Jahr 2018. Nach eineinhalb Jahren der Planung ging es im Mai ins grönländische Aasiaat, an die Disco Bay. Von dort führte die Reise per Stand up paddle (SUP) nach Ilulissat - auf der Suche nach Eis und Spuren des menschengemachten Klimawandels. Walther und seine Crew kamen dabei mit vielen Menschen vor Ort in engen Kontakt und sammelten so "unglaublich viele Erfahrungen und Informationen". Aus dieser Reise ist übrigens der Kurzfilm THE GREAT ROUTE von Max Stolarow entstanden, der in den vergangenen Jahren nationale und

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung

Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen

Poststraße 5, 26548 Nordemey, docreuter@nordemeyer-zeitung.de

Redaktion: Gela Brüggemann, Manfred Reuter

E-mail: redaktion@nordemeyer-zeitung.de

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80

Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam

Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.

Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück



Immobilienankauf / Verkauf

www.tu-casa-immobilien.de info@tu-casa-immobilien.de Q 0 49 32 / 99 11 766 Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser



Tu Casa Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR info@urlaubsdomizile-norderney.de © 04932/9349017 www.urlaubsdomizile-nordernev.de



Während seines Einsatzes für "Zero Emissions" ist Michael Walther immer wieder sportlich unterwegs. Foto: Daniell Bohnhof

internationale Preise gewinnen konnte.

Wie kommt es, dass sich Michael Walther so intensiv mit diesem Thema befasst? "Zunächst ist das ganz sicher meine Verbundenheit zur Natur." Diese habe er in seiner Zeit von 1982 bis 2000 auf Norderney intensiv erlebt. Vielleicht entspringe das starke Interesse an Umweltthemen ja aber auch aus seinem Gerechtigkeitssinn. Grundsätzlich jedenfalls gelte: "Ich will nur unseren Planeten am Leben erhalten", sagt Walther nachdenklich und blinzelt in die Sonne. Schließlich sei es extrem ungerecht den anderen Menschen und vor allem den kommenden Generationen gegenüber, dies nicht zu tun. Klimaaktivisten wie er bewegten sich oft auf dünnem Eis. Fest stehe aber, das es sowohl demokratisch und ethisch ungerecht und dabei allem voran menschlich unfair sei, der Bevölkerung die Lebensgrundlagen zu entziehen.

Als Michael Walther die Natur vor Grönland kennenlernte, verstärkte sich sein Engagement noch einmal. Ohne auf dieses einzigartige Gefühl für die Zerbrechlichkeit der Natur grundsätzlich einzugehen, schlägt der Extremsportler an der Stelle einen Bogen zu den Themen Fleischkonsum und Tierhaltung. "Eigentlich müssten wir uns dafür schämen", sagt er mit fester Stimme. "Wir haben als Menschheit das Maß verloren." Welche Leidensfähigkeit manche Menschen an den Tag legten, sei nicht zu fassen. Nicht jeder müsse ständig an seine Grenzen gehen. Aber: "Man darf auch gern mal zu Fuß zum Bäcker gehen. Das kriegt der menschliche Körper meistens ja noch hin", betont Walther ein wenig ironisch und schweigt für ein paar Sekunden, um den nächsten Gedanken aufzunehmen

und diesen klipp und klar zu manifestieren: "Wie wir uns benehmen, ist einfach oft pervers."

Dabei bedauert Walther, dass Intelligenz meist nicht reiche, um die elementaren Auswüchse des menschengemachten Klimawandels ernsthaft zu verinnerlichen. Die Welt sei voll mit Leuten mit hohen Titeln und in wichtigen Positionen, die sich trotzdem nicht engagierten. Walther: "Das ist ja nicht neu: Je höher das Einkommen, desto höher der CO2-Fußabdruck." Man müsse halt ehrlich und reflektiert sein, sonst passiere nichts im Positiven.

In dem Zusammenhang spricht Michael Walther dann auch zwangsläufig von Politik und Industrie. Der unterstellt er in weiten Teilen "eine perfide Art". Daraus folge, dass die Menschen die Politik mehr fordern müsse. "Wir leben in einer Blase. Es ist wichtig, da herauszukommen." Er rede während seiner Reisen mit vielen Menschen über "alle möglichen Themen". Daraus habe er gelernt, dass der Weg zum Klimaziel nur in kleinen Schritten zu erreichen sei.

Und wie viel Moral erkennt Walther in der Politik? "Habeck hat durchaus viel davon. Und trotzdem seien ihm auch die Grünen manchmal noch zu lasch; sie seien nur der Kompromiss. Deshalb erwarte er in den kommenden Jahren eine "deutlich nachhaltigere grüne Partei".

Und dann kommt Michael Walther am Ende des Gesprächs noch einmal auf den Weg der kleinen Schritte. "Manchmal reicht es mir schon, wenn ein Schüler nach einem Vortrag zu mir kommt und sagt, er habe Plastikmüll gesammelt. Das finde ich schon fantastisch." Seite 6 Insel-News Norderneyer Zeitung

SCHIESSSPORTVEREIN ERWEITERT AHNENGALERIE



Schützenkönig 2022: Hans Dieter Wessels. Foto: Schießsportverein Norderney

Norderney – Die Insel-Schützen sind weiterhin aktiv. Kürzlich konnte auf Einladung des amtierenden Königshauses die Ahnengalerie um ein Königsbild (Hans Dieter Wessels) erweitert werden, und auch Kronprinzessin Catharina Peuker hatte die Gelegenheit, ihr Bild im Vereinshaus aufzughängen.

Die Veranstaltung wurde mit einem gemeinsamen Abendessen gebührend eingeleitet. Anschließend ging es auf den Schießstand, damit der sportliche Teil nicht zu kurz kam. Ausgeschossen wurde traditionell der König des Könige-Pokals und der Pokal der Königin der Königinnen, auf den jede ehemalige Königin beziehungsweise jeder ehemalige König schießen darf.

"BINGO" UNTERSTÜTZT "BIODIVERSITÄT AUF DEM NORDERNEYER FRIEDHOF"

Norderney - Die evangelische Kirchengemeinde Norderney hat 2021 ein besonderes Projekt in die Hand genommen. Ziel ist es, Ressourcen- und Umweltschutzmaßnahmen auf kirchlichen Friedhöfen umzusetzen.

Dabei soll das kirchliche Umweltmanagement die Anforderungen des Europäischen Umwelt Audit-Systems erfüllen.

Bundesweit fühlen sich die Kirchen mit dem Umgang mit der Natur verpflichtet und wollen damit die Schöpfung bewahren. Dazu soll das Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen beitragen. Hierbei sollen auf Freiflächen, die aus der Nutzung herausgenommen werden, Ideen entwickelt werden, damit diese ökologisch aufgewertet beziehungsweise erhalten werden können. Ein Ziel ist es auch, den Pflegeaufwand sowie die Kosten

zu reduzieren und alternative Bestattungsformen zu erarbeiten.

Der Naturschutzbund (Nabu) ist der Auffassung, dass gerade den Friedhöfen eine besondere Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt zu kommt. "Friedhöfe stellen innerstädtisch mit ihren Grünflächen und Gehölzstrukturen einen wichtigen Lebensraum für viele verschiedenen Tierund Pflanzenarten dar", heißt es in einer Pressenotiz.

Der örtliche Nabu unterstützt das Team der Norderneyer Kirchen. Ab September sollen verschieden Nist- und Quartierhilfen für die Vogelwelt, für Fledermäuse und Insekten geschaffen werden. Die Kosten von rund 4300 Euro, die für das Nabu-Projekt angesetzt sind, unterstützt die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung mit 3500 Euro.

FREIWILLIGE FEIERN JUBILÄUM

Norderney - Für das große Jubiläumstreffen des Freiwilligennetzwerks Watt°N kommen rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Norderney zusammen. Die werden über die Arbeit und Entwicklung des Netzwerks diskutieren, wobei auch das gemeinsame Erlebnis und der Austausch untereinander nicht zu kurz kommen.

Über das Netzwerk Watt°N sind rund 700 aktuelle und ehemalige Freiwilligendienstleistende des Niedersächsischen Wattenmeers sowie Interessierte miteinander verbunden. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder des Netzwerks ehrenamtlich für den Schutz des Wattenmeers ein. Angetrieben werden sie durch ihre eindrücklichen Erfahrungen und Begegnungen mit der Natur und anderen begeisterten Menschen.

So trifft sich das Netzwerk regelmäßig zum großen Jahrestreffen, dem "Herzstück im Watt°N-Jahr". Diese Treffen dienen der Begegnung, Inspiration und Vernetzung



Die Akteure des Freiwilligennetzwerks treffen sich auf Norderney. Foto: Katja Brandt

sowie des Engagements für das Weltnaturerbe Wattenmeer. Die Insel Norderney spielt dabei eine besondere Rolle, da hier im Jahr 2015 das Gründungstreffen stattgefunden hat und nun die fünfjährige Jubiläumsfeier nachgeholt wird. Ausführlichere Informationen unter www.wattn.de.

YOGA FÜR INNERE RUHE UND AUSGEGLICHENHEIT

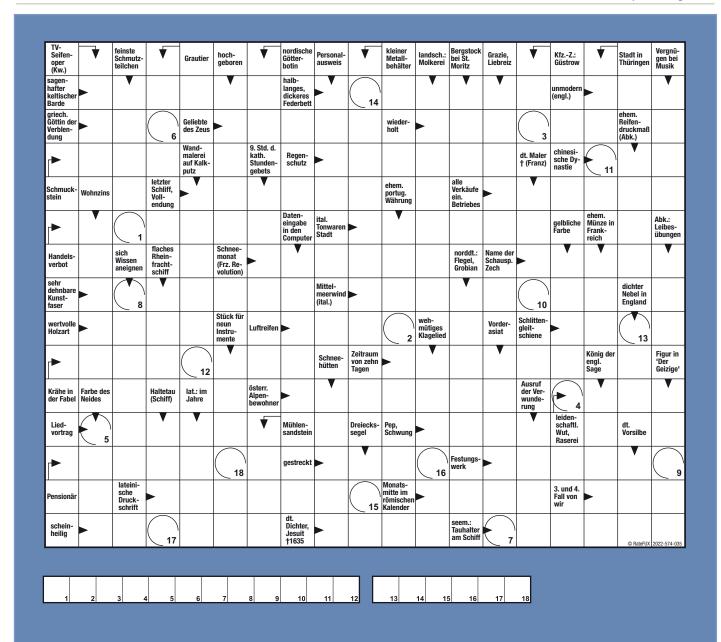
Norderney – Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Norden bietet ab Montag, 5. September (jeweils von 15.30 bis 17 Uhr) zwölf Termine für einen Hatha-Yoga-Kurs in der Sporthalle der Grundschule Norderney an. Kosten: 75 Euro.

Anmelde- und Rücktrittschluss ist der 29. August.

Yoga in der Sivananda-Tradition basiert auf der Rishikesh-Reihe und beinhaltet zwölf Grundstellungen, die nacheinander erlernt werden. Die klassische Reihenfolge besteht aus Umkehrstellung, Vorwärtsbeuge, Rückbeuge und Drehung mit Variationen. Der integrale, ganzheitliche Yoga-Weg verhilft zu größerer Achtsamkeit und zu einer intensiveren Wahrnehmung von Körper, Geist und Atem. Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, warme Socken und eine Gymnastikmatte.

Anmeldung bei der KVHS unter Telefon 04931/1870183, E-Mail: p.cassens@kvhs-norden.de









Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62 Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21 Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41 Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

BÄUME SOLLEN PER SATZUNG GESCHÜTZT WERDEN

CDU warnt vor "Überregulierung" – Große Einigkeit in Sachen Anti-Zigarettenkippen-Kampagne



Stadtbaumeister Frank Meemken skizzierte vergangene Woche in der Aula der Kooperativen Gesamtschule (KGS) die mögliche Baumschutzsatzung. Foto: M. Reuter

Norderney/mr — Bäume werden in Zeiten von Klimakatastrophen immerwichtiger. Der Umweltausschuss der Stadt Norderney hat deshalb in der vergangenen Woche die Aufstellung einer Baumschutzsatzung empfohlen. Seit 2019 befasst sich die Inselpolitik mit diesem Thema, wobei die Meinungen durchaus gespalten sind. Während die Stadtverwaltung in ihrer Beschlussvorlage nun eine Satzung zum Schutz der Bäume in den dafür möglichen Gebieten empfahl, begrüßte Andreas Köhn (CDU) zwar das Thema im Grundsatz, sprach allerdings von einer "Überregulierung". Auch Bernhard Onnen (FWN) erteilte dem Vorhaben eine Absage. "Ich freue mich über jeden Baum. Aber Ersatzpflanzungen wurden schon immer gemacht. Wir brauchen keine Satzung", sagte er.

SPD und Grüne hingegen votierten für eine Verordnung zum Schutz der Bäume. Axel Stange (SPD) sagte, inhaltlich könne er sich mit dem Thema anfreunden, wenngleich er wisse, dass sich viele Bürger "gegängelt" fühlten. Der Knackpunkt sei deshalb, ob es wirklich einer Satzung bedürfe." Stefan Wehlage (Grüne) betonte, Eigentum verpflichte. Es sei in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht worden, dass private Bauherren mal rasch "eingreifen" würden. Deshalb bedürfe es einer Regulierung.

Am Ende stimmte das Gremium mit vier zu zwei Stimmen für eine Satzung. Ob das Papier eine Mehrheit im Rat bekommt, ist derweil fraglich. Sowohl CDU und FWN als auch die FDP stehen dem Ansinnen eher skeptisch gegenüber.

Den großen Schulterschluss vollzog der Umweltausschuss in einem anderen Tageordnungspunkt. Darin ging es um einen Antrag der Grünen, der den Stopp der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen zum Thema hatte. Erst in der vorigen Sitzung war auf Antrag der CDU einstimmig empfohlen worden, das Rauchen an den Inselstränden kategorisch zu verbieten. Ergänzend schlugen die Grünen nun vor, dass sich die

Seite 10 Umweltausschuss - Kolumne Norderneyer Zeitung

UMWELTAUSSCHUSS

Stadt einem Netzwerk von Spezialisten für Entsorgung und Recycling von Kippen anschließt. Zudem solle mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden, um für das Thema zu sensibilisieren.

Sprecher aller Fraktionen begrüßten den Vorschlag. Bürgermeister Frank Ulrichs betonte, die Stadt denke ohnehin darüber nach, die Entsorgungsmöglichkeiten für Zigarettenkippen auf der Insel zu optimieren. Dazu sollten auch die Technischen Dienste (TDN) mit ins Boot genommen werden. Auch über die Möglichkeit, Ordnungswidrigkeiten zu verhängen, werde geprüft. Das Abfallrecht gebe dies momentan nicht her, gleichwohl sei diesbezüglich bereits eine Anfrage in Richtung Landkreis gestellt worden.

Der Ausschuss kam schließlich überein, die Verwaltung mit dem Prüfen entsprechender Vorgehensweisen zu betrauen.

Zusätzlich auf die Tagesordnung genommen wurde ein Antrag der SPD-Fraktion. Hier ging es um das Thema Energiekrise und die damit verbundenen Probleme, die auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen werden. Alexandra Eggers erläuterte das Papier der Genossen, das unter anderem das Anbieten von Workshops mit Handlungsempfehlungen beinhaltet. Auch die lokale Presse solle daran mitwirken und entsprechende Energiespartipps veröffentlichen, betonte Eggers.

Die Verwaltung nahm auch diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis, wobei sowohl Rathauschef Ulrichs als auch Ordnungsamtsleiter Jürger Vißer auf die ohnehin vorhandene enge Zusammenarbeit mit dem Energie-Krisenstab der Stadtwerke hinwiesen.

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Fest vor Anker

Sonnenaufgang auf Norderney. In meiner Eigenschaft als Rentner im Ausnahmezustand nehme ich nach wie vor aktiv am öffentlichen (gern auch am nicht öffentlichen) Leben teil. Manchmal hat mich der Hafer noch so sehr gestochen, dass ich um 6 Uhr aufstehe und zwischen West- und Nordstrand jogge, während Marlene in die Untiefen des Yin und Jann sorry: Yang! – abtaucht, auf der Kaiserwiese die Beine verknotet und mit ihrem Yoga-Gedöns beginnt. Dann genieße ich den Blick aufs Meer und das Vorbeifahren der Weißen Flotte, wenn sie pünktlich um 6.15 Uhr den Anker lichtet und Richtung Deutschland startet. Nicht so einfach ist dies mit der Fahrt, die zur gleichen Zeit von Norddeich aus zur Insel vorgesehen ist. Zugegeben: Niedrigwasser kann mal übel mitspielen. Aber irgendwie ist der Wurm drin. Denn nicht selten stehen sich an Wochenenden Reinigungskräfte, Büroangestellte oder Rezeptionisten die Beine in den Bauch, bis es losgeht. Das kann sich bei der 7 Uhr-Fähre dann mal bis 7.30 Uhr auswachsen, was dann nicht nur Übergabetermine des Hotelpersonals durcheinanderbringt, sondern auch ganze Reinigungspläne.

Böse Zungen behaupten, einige Putzkolonnen hätten angeboten, künftig schon in aller Früh mit gefüllten Eimern an die Mole zu kommen und das Wasser ins Hafenbecken zu schütten, damit das Ablegen pünktlich erfolgen kann. Und auf der Rentnerbank planen wir ein Schätzspiel: Wer die Verspätung exakt richtig voraussagt, bekommt ein Bier. Wer am schlechtesten getippt hat, muss den Sommerfahrplan zehn Mal abschreiben.

So. Genug gelästert. Ich werde auch künftig bei Sonnenaufgang joggen und mir die Fähren ansehen. Egal, ob sie ne Viertelstunde früher oder später um die Ecke kommen. Bin ja schließlich in Rente!

Immer ne Handbreit Wasser unterm Kiel! Euer Johnny!





IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY





DACHDECKERMEISTER MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50 **TEL** 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com www.dachdecker-eberhardt.com





Pfleeg de See Gmbh



Gemeinsames Wohnen und Pflege in exquisiter Atmosphäre

Zentraler, gepflegter und ruhiger kann man nicht wohnen.

Das Besondere genießen ...

Die Pflegezimmer in der NEUEN Marienresidenz stehen pflegebedürftigen Menschen ab Pflegestufe II zur Verfügung. Es erwartet Sie ein modernes Konzept mit nur sechs bis neun Personen pro Etage. Lebenspartner können auch zwei zusammenhängende Zimmer bewohnen.

Das gut besetzte, hochqualifizierte Team der "Pfleeg de See" steht für Sie rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bereit um Ihre Bedürfnisse und Wünsche bestmöglich zu erfüllen.

Im Raumkonzept vorgesehen sind "Veranstaltungen", die der Erhaltung der Mobilität dienen, Yoga- und Fitnessbereiche, ein hausinterner Physiotherapeut sowie Wellness-Anlagen, Saunen und angegliederte Gesellschafts- und Ruheräume.

Zimmer mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

In unserem Bistro mit Außenterrasse erwartet Sie eine Verpflegung in hoher Qualität.



Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.

Die Zimmer verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet sowie Fußbodenheizung im ganzen Haus.

Alle Einkaufsmöglichkeiten, Kurkonzerte auf dem nahen Kurplatz, Apotheken und zahlreiche Ärzte befinden sich jeweils in kurzer fußläufiger Entfernung. Auch der Weststrand in all seiner Schönheit liegt Ihnen nach einem 5-Minuten-Spaziergang "zu Füßen".

